

Langewiese – warum gallisch so sympathisch ist

Das Höhendorf hat eine besondere Geschichte und einen ganz eigenen Charakter

Von Rita Maurer



Langewiese. „Wir sind wie ein kleines gallisches Dorf!“ Wer genau von den Langewiesern das einmal gesagt hat, ist gar nicht bekannt. Aber er oder sie hat damit den Charakter von Langewiese und seinen Einwohnern gut getroffen.

Es ist vieles ein bisschen anders in dem Ortsteil von Winterberg. Das Höhendorf ist noch vergleichsweise jung, erst 304 Jahre alt. 1713 wurde es vom Grafen Casimir zu Sayn-Wittgenstein gegründet, um seine Grenze wegen der ständigen Auseinandersetzungen mit Winterberg besser abzusichern. Ironie der Geschichte - seit 1975 ist Langewiese ein Stadtteil vom damals ungeliebten Winterberg!

Immer schon waren die Langewieser bunter gemischt als die meisten anderen Orte in der Region: Wittgensteiner, Sauerländer, Katholiken, Protestanten, Durchreisende, die sich hier nieder ließen - ein Schmelztiegel voller unterschiedlicher Menschen, die sich aufeinander einschworen. Viele ansonsten unübliche Nach-

namen zeugen bis heute davon – und auch die Tatsache, dass es mittlerweile kein Plattdeutsch mehr gibt, weil die Langewieser so unterschiedliche Wurzeln hatten. Das Wittgensteiner und das Sauerländer Platt waren so verschieden, dass die Menschen sich nicht verstanden und deshalb zum Hochdeutschen übergingen.

Niedrige Kirchtürme, keine Feriensiedlung

Ein prägnantes Foto für die HEIMATLIEBE vom gesamten Dorf zu machen, war gar nicht so leicht. Von weitem sieht man hauptsächlich grüne Bergwiesen und Bäume, dazwischen kleine Häuser. Es gibt die Bäckerei Gerke, eine Tankstelle und eine Holzfirma, vier Gasthöfe, außerdem mehrere kleine Einzelunternehmen. Aber keine markanten Gebäude. Selbst die Türme der evangelischen und der katholischen Kirche sind niedrig und passen sich dem Ortsbild an. Aber auch das entspricht dem Lebensgefühl der Langewieser: Keiner tut sich besonders hervor. Und

trotz der idyllischen Südhang-Lage und der unmittelbaren Nähe zu den Freizeit-Attraktionen in der direkten Umgebung wurde immer bewusst auf eine große Feriensiedlung verzichtet.

Dabei ist es auf keinen Fall so, dass Urlauber nicht willkommen sind, ganz im Gegenteil: Rund 500 Gästebetten gibt es in Langewiese in den Gasthöfen, vielen kleinen Ferienwohnungen und fünf Sportheimen, die rund 24.000 Übernachtungen im Jahr verzeichnen. Ein großartiges Unterhaltungsprogramm oder extra Einrichtungen für Gäste gibt es nicht. Aber genau das kommt an bei den Urlaubern in Langewiese: Die Ruhe, die Sicherheit, die Kinder einfach laufen lassen zu können, die herrliche Natur, der Rothaarsteig, der mitten durchs Dorf führt. Und dass sie mit den kleinen und großen Langewiesern schnell in Kontakt kommen. „Wir verbieten uns nicht für die Touristen“, sagt Ortsvorsteher Volker Kleinhof. „Sie können gerne kommen und bei dem mitmachen, was wir Einheimischen auch tun.“ Zahlreichen Feriengästen



Fotos: Rita Maurer

gefällt diese Haltung so gut, dass sie sich sogar sesshaft gemacht haben in Langewiese. Im Gegensatz zu unzähligen anderen Orten hat Langewiese steigende Einwohnerzahlen, momentan sind es genau 462 Menschen, die hier leben. Davon ist ein überdurchschnittlich hoher Anteil von außerhalb zugezogen: „Uns ist es egal, woher jemand kommt und was er hat. Wer sich bei uns integrieren will, ist immer herzlich willkommen.“ Nur ein Beispiel dafür ist „Kellers Rob“.

Wie der Nachname des Niederländers wirklich lautet, tut nichts zur Sache. Der Neu-Langewieser, ein begeistertes Mitglied im Schützenverein, heißt jetzt so wie das Haus, das er vor fünf Jahren gekauft hat – genau so, wie fast alle Langewieser mit ihrem Hausnamen angeredet werden.

Ein Skilift für Anfänger, Fortgeschrittene und sogar schwarze Pisten

In einer so prädestinierten Lage von 700 bis zu 741 Höhenmetern hat Langewiese natürlich auch einen Skilift mit einer Piste für Anfänger, einer langen Abfahrt für Fortgeschrittene und sogar zwei schwarzen Pisten. Doch auch hier ticken die Uhren etwas anders als im großen Skizirkus rund um Winterberg. Betreiber Gero und Sabine Legner, die übrigens auch als Urlauber in Langewiese hängen blieben, verzichten bewusst auf komfortable Lifte und den Einsatz der beiden Schneekanonen vom Vorgänger, um die Skipässe günstig zu halten und somit bezahlbaren Wintersport

für Familien mit Kindern anbieten zu können. Neben Abfahrt und Langlauf hat in Langewiese noch eine weitere Wintersportart Hochkonjunktur: Die weiten Wiesen oberhalb des Dorfes gelten als Hotspot für Snow-Kiter, die zum Teil weite Anreisen auf sich nehmen, um hier im Schnee zu surfen.

Was hat Langewiese mit den Olympischen Spielen von 1972 in München zu tun?

Lösung: Das „Olympia-Haus“ des Landes NRW aus dem Olympischen Dorf – ein stabiler Wohncontainer – ging als Geschenk an den Verheerten-Sportverband, der es ab 1973 für die Ferienfreizeiten in seinem neuen „Haus des Behindertensports“ in Langewiese einsetzte. Heute erinnert jedoch nichts mehr an einen Container; das Gebäude wurde unterkellert und ausgebaut, eine Sporthalle, die die Langewieser mitnutzen, gibt es auch. Ganz aktuell rückt das Haus wieder in den Fokus: Die jetzigen Betreiber wollen sich eventuell zurückziehen, deshalb laufen Gespräche, um in



diesem Fall vielleicht aus der großzügigen, barrierefreien Anlage ein Senioren-Wohnheim zu machen – für Langewieser und die, die es werden wollen!

Zwei Standort-Optionen für Senioren-Wohnheim

„Unser Dorf hat Zukunft“ – nicht nur als einziger Winterberger Ortsteil nächstes Jahr im Kreiswettbewerb, sondern auch sonst: Nachdem in den vergangenen Jahren mit viel Eigenleistung nach und nach eine Reihe von Dorfverschönerungs-Projekten wie z.B. der Dorfgarten oder der Barfußpfad umgesetzt wurden, sind jetzt gerade zehn neue Laubbäume am Ortseingang aus Richtung Hoheleye gepflanzt worden. Der gegenüberliegende Parkplatz soll ansprechender gestaltet werden. Leerstand gibt es in Langewiese bis auf einen Gasthof gar nicht – ein guter Grund, um stolz zu sein! Dieser Gasthof ist als Alternative für das Senioren-Wohnheim im Gespräch, falls es mit dem „Haus des Behindertensports“ nicht klappen sollte.



Etwas Kummer bereitet den Langewiesern, dass die örtliche Sparkassenfiliale bald geschlossen und auch Neuastenberg seinen Geldautomaten verlieren soll. Das würde bedeuten, dass Bürger und Gäste demnächst nach Winterberg zum Geldabheben fahren müssen. Doch ein gallisches Dorf gibt so schnell nicht auf: Der Brandbrief, mit dem die Langewieser um ihre Geldversorgung kämpfen, ist bereits in der Post!

Eine Straße in Langewiese, an der auch der Skilift liegt, trägt den ungewöhnlichen Namen „Zum Bierloch“. Das ist kein Zufall, sondern soll daher rühren, dass im Jahre 1812 Napoleon auf dem Weg nach Russland mit seinen Armeen durch Langewiese gezogen sein soll. Angeblich verlor der Tross dabei ein Fass Bier, das den steilen Berg hinunter ins Odeborntal polterte. Die Girkhäuser im Tal wunderten sich kurz darauf, dass ihr Ziegenhirte jeden Abend betrunken vom Hüten kam. Sie schlichen ihm nach und fanden ihn mit seinem Fässchen Bier. Das wurde umgehend mit Getöse ins Dorf gekarrt und dort mit einem rauschenden Fest komplett geleert. Seit dieser Zeit trägt die Schlucht den Namen Bierloch.



Ä propos Bier: In grauer Vorzeit haben die Langewieser sich auch im Bierbrauen versucht, waren darin aber wohl nicht wirklich erfolgreich. Einige findige Langewieser haben es aber wohl trotzdem einmal geschafft, ein solches Fass an die benachbarten Neuastenberger zu verkaufen. Über deren anschließendes Befinden ist leider nichts überliefert...

I n den 1950er Jahren baute der Skiklub Langewiese bundesweit eine der ersten beleuchteten Langlaufstrecken überhaupt oberhalb des heutigen Barfußpfades. Hierzu wurden alte Telegrafmasten und Straßenlaternen installiert und immer im Frühjahr wieder abgebaut, damit die Fläche beackert werden konnte.

N och im vergangenen Winter wurde das 110-jährige Jubiläum des Wintersports in der Region Winterberg groß gefeiert, denn im Jahr 1907 kamen durch den neuen Bahnhof in Winterberg die ersten Wintersportler mit Skiern ins Sauerland. Doch wer hat's erfunden? Natürlich die Langewieser! Denn schon im 18. Jahrhundert sollen sie auf einer Art Schneeschuh hinunter ins Tal geschlittert sein, um Wasser aus einer Quelle zu holen.

Zwei berühmte Sportler hat Langewiese aufzuweisen: Gerd Winkler, der in Langewiese geboren wurde und heute in Wemlighausen wohnt, holte 1980 mit der Biathlon-Staffel die olympische Bronze-Medaille. In den 80er Jahren zog außerdem Alfred Jacob, Fußballnationalspieler von Sri Lanka, mit seiner Familie nach Langewiese und spielte dort in den ersten Jahren beim SC Neuastenberg-Langewiese. Aus dieser Zeit stammt das Kommando: „Alle hinten das eigene Tor sichern, Alfred alleine nach vorne und Tore schießen!“.

Wenn freitags zahlreiche Langewieser Kopfschmerzen haben, sind sie bestimmt Mitglied im Sparclub Astenblick. Der hält jeden Donnerstag seine gut besuchte Sparfachleerung im Gasthof Astenblick (Künkels) ab. Seit mindestens 45 Jahren gibt es den Club mit aktuell 55 Mitgliedern zwischen 18 und 80 Jahren. Und: Er ist der einzige Hochsauerländer Sparclub bei der Sparkasse Wittgenstein – weil er noch vor der Kommunalreform 1975 gegründet wurde, bei der Langewiese vom Amt Berleburg nach Winterberg eingemeindet wurde.

In den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts, als das Geld während der Inflation immer knapper wurde, hatten einige Langewieser die Idee, mit einer extra dafür angeschafften Münzpresse selber Fünfmarkstücke herzustellen. Weil einige Bewohner in der Nähe von Plettenberg arbeiteten und dort immer wieder mit ihren Eigenkreationen bezahlten, machten sie dort irgendwann unliebsame Bekanntschaft mit schwedischen Gardinen, bis einer von ihnen allein die Schuld auf sich nahm und längere Zeit inhaftiert wurde. Die Münzpresse wurde später gefunden, die selbstgeprägten Münzen sind bisher nie wieder aufgetaucht – schade, sie wären sicher spannende Sammlerstücke!

Schützenfeste und Oktoberfeste sind im Sauerland normal. Doch in Langewiese ist das natürlich alles etwas anders: Im Schützenverein gibt es nicht nur Schützenbrüder, sondern auch aktive Schützenschwestern. Und weil die Gäste ja immer willkommen sind, haben sie beim Vogelschießen einen eigenen Gästepokal. Das Schützenfest-Feiern in Langewiese ist so besonders, dass der Schützenverein mehr Mitglieder als Einwohner hat und die Festmusik aus Hallenberg bereits seit 33 Jahren ins Höhendorf kommt.

Außerdem hatte Langewiese schon ein Oktoberfest, als kaum jemand daran gedacht hat, nämlich seit genau 27 Jahren. Am Vorabend des ersten Tags der deutschen Einheit am 3. Oktober 1990 wurde im Höhendorf das erste Oktoberfest gefeiert und hat mittlerweile echten Kultstatus erreicht.

Wer sich von der Herzlichkeit der Langewieser persönlich überzeugen möchte: Vom 29. bis 31. Juli wird Schützenfest gefeiert und am 2. Oktober das Oktoberfest. Und auch sonst ist Langewiese immer einen Besuch wert!



Fotos: Rita Maurer

Langewiese

...mit allen Sinnen erleben



Höhenferienort mit
unvergleichbarer
Aussichtslage 741m

AKTIVURLAUB

Sauerland ~ Wanderland

Wintersportzentrum

Barfußpfad

Freizeitangebote &
Sehenswürdigkeiten



Hotels & Gasthöfe

Ferienwohnungen &
Ferienhäuser

Pensionen

Skihütten & Sportheime

Verkehrs- und Heimatverein
Langewiese e.V.

Tel. 0 27 58 / 457
Fax: 0 27 58 / 1041
info@langewiese.de
www.langewiese.de



Gesundheitspraxis Am Rothaarsteig



GINA BIEGLER
Heilpraktikerin

Jede Veränderung beginnt in uns!

Ganzheitliche Therapieangebote

- Bioresonanztherapie
- Ausleitende Verfahren
- Ohrakupunktur
- Eigenblutbehandlung
- Fußreflexzonenmassage
- Faszienmassage
- Kinesio Taping
- Dorn-Breuß Wirbelsäulenthherapie
- Ernährungsberatung
- Vitamin C Hochdosis- Infusionstherapie



Diese Therapien werden,
alleine oder in Kombination,
angewendet bei:

akuten oder chronischen Beschwerden,
Allergien, Schmerzen, Unverträglichkeiten ...

Heckenweg 3 • 59955 Winterberg-Langewiese
g.biegler@vita-well.eu

Termin nach Vereinbarung

Tel. 02758-988125 • Mobil 0157-72853361

Baubiologie

Gesundes Schlafen - Wohnen - Leben



HARTWIG BIEGLER
Baubiologischer Messtechniker

Erstellung Messprotokoll mit Sanierungsempfehlung

- elektrische Störfelder
- magnetische Wechselfelder
- elektrische Wellen (HF)
- elektrostatische Felder
- magnetostatische Störfelder
- Schimmelpilz
- Wohnraumgifte

Termin nach Vereinbarung
Tel. 02758-788



Heckenweg 3
59955 Winterberg-Langewiese
h.biegler@baubio-messtechniker.de



Warum lebe ich gerne in Langewiese?



”

Robin Schreuder (20) und Maik Seidel (21), Studenten

Wir kennen eigentlich niemanden, der gerne von hier wegzieht. Wir wohnen derzeit aufgrund des Studiums nicht mehr in Langewiese, hoffen aber, dass wir danach einen interessanten Arbeitsplatz finden werden, den wir von Langewiese aus erreichen können. Wir kommen so oft es geht nach Langewiese, um unsere Freunde zu treffen und hier zu feiern.



Frische Sommerküche mit regionalen Produkten.

Direkt am Rothaarsteig essen und wohnen beim Wanderprofi. Die winterliche Küche mit Wild aus der heimischen Jagd Ohlenbacher Weiderind, Lamm aus dem Wittgensteiner Land und junges Geflügel, frisch vom Bauern.



Heinz Becker (90)

Ich wohne seit 1951 in Langewiese - die Liebe hat mich aus Hessen hierhin verschlagen. Meine Frau wollte auf keinen Fall woanders hin. Wir heirateten, bauten unser Haus und gründeten unsere Familie, beide Kinder sind hier ebenfalls sesshaft geworden, von den vier Enkeln leben drei in Langewiese. Vor einigen Wochen kam der erste Urenkel auf die Welt. Mir hat von Anfang an die schöne Umgebung gefallen und dass man mit den hier lebenden Menschen gut auskommt.

Mahmoud Khalaf (13 und amtierender Kinderschützenkönig)

Ich bin vor anderthalb Jahren aus Syrien nach Langewiese gekommen und habe hier schnell Skifahren gelernt. Besonders schön ist, dass ich hier einige Kumpels gefunden habe. Im Moment machen wir gerne lange Fahrradtouren. Sonst kann man häufig andere Kinder auf dem Bolzplatz treffen. Irgendetwas fällt uns immer ein.



Kennlern - Angebot



Hier bin ich gern!

Wohliges Wohnbegehnen welches die Gemütlichkeit mit dem bodenständigem der Heimat vereint

Regionale Speisen frisch zubereitet

Wildgerichte aus heimischer Jagd

Kuchen und Waffelspezialitäten natürlich hausgemacht

Traumhaftes Rothaarkamm - Panorama



Wir freuen uns auf Sie!

Landhotel Gasthof zur Post - Familie Homrighausen
Winterberg - Langewiese
Tel. 0 27 58/98 43-0 - www.landhotel-zur-post.de